

Die erste Stelle nach dem Studium

Erziehungswissenschaft, Sonderpädagogik UH

Ein Jahr nach einem Masterabschluss im Bereich Erziehungswissenschaft und Sonderpädagogik sind 96 Prozent erwerbstätig und kaum jemand ist erwerbslos. Zwei Drittel sind teilzeitlich beschäftigt

Anstellungsbedingungen

Durch die verbreitete Teilzeitarbeit reduziert sich das tatsächliche, nicht auf eine Vollzeitbeschäftigung hochgerechnete Jahreseinkommen von 87 000 auf 66 000 Franken.

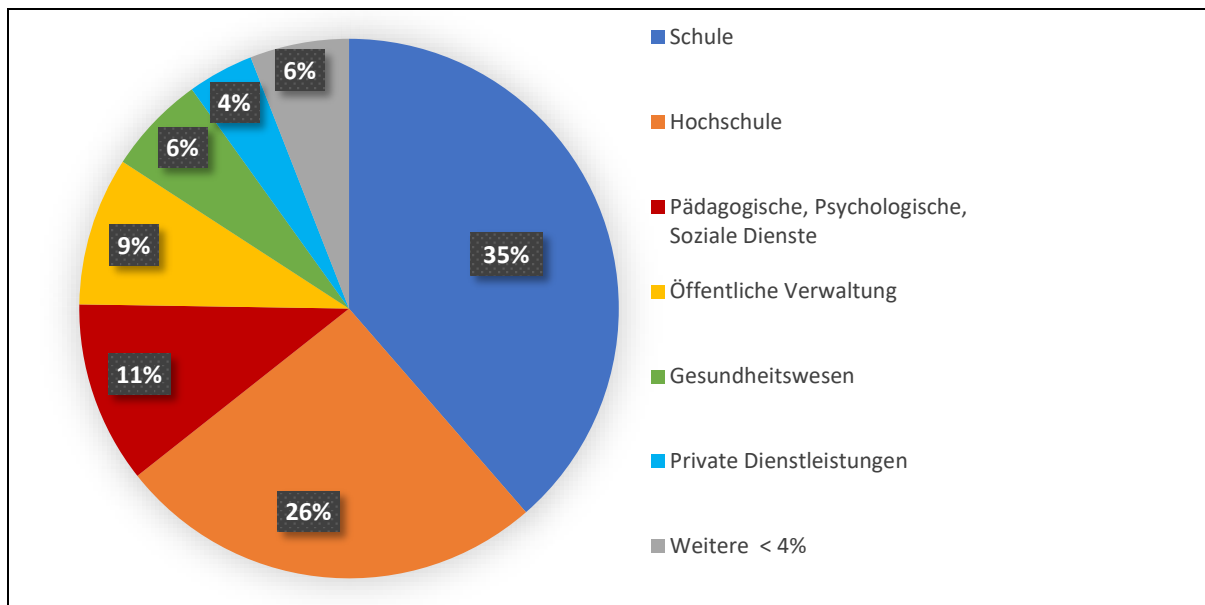


Abb. 1: Beschäftigungsbereiche nach einem Masterabschluss in Erziehungswissenschaft, Sonderpädagogik UH (in Prozent)

Nach einem Masterabschluss im Bereich Erziehungswissenschaft und Sonderpädagogik ist die Mehrheit der Befragten in den Bereichen Schule oder Hochschule tätig. Im Schulbereich arbeitet die eine Hälfte an Primarschulen und Kindergärten und die andere an einer höheren Schulstufe. An Hochschulen sind sie in der Lehre und Forschung an Universitäten und Fachhochschulen tätig. Weitere knapp 10 Prozent arbeiten in Heimen.

Berufseinstieg

Der Berufseinstieg nach einem Masterabschluss im Bereich Erziehungswissenschaft und Sonderpädagogik gelingt den meisten sehr gut: Nur 21 Prozent berichten über Schwierigkeiten.

Zwischen Studium und beruflicher Tätigkeit besteht nach einem Masterabschluss im Bereich Erziehungswissenschaft und Sonderpädagogik ein enger Zusammenhang, oft wird auch ein Hochschulabschluss in der entsprechenden Fachrichtung verlangt.

Kennzahlen der Stichprobe

Tabelle 1: Kennzahlen Erziehungswissenschaft, Sonderpädagogik UH (in Prozent)

Fächer	Bachelor (n=342)	Master (n=339)
Erziehungswissenschaft	52	51
Sonderpädagogik	48	49
Hochschule		
Universität Basel	-	11
Universität Bern	8	4
Universität Freiburg	52	42
Université de Genève	19	22
Université de Neuchâtel	12	13
Universität Zürich	9	8
Geschlecht		
Männer	6	14
Frauen	94	86
Masterübertritt		
Übertritt ins Masterstudium	Erziehungswissenschaft, Sonderpädagogik	UH Total
	59	84

Ein Spezialfall bezüglich Regelabschluss stellt das Studium der Sonderpädagogik (bzw. Klinische Heilpädagogik und Sozialpädagogik) dar: Bei dieser Studienrichtung zielt bereits der Bachelorabschluss auf eine berufspraktische Qualifikation, während bei den Erziehungswissenschaften der Masterabschluss für den Berufseinstieg die Regel ist: Die Masterübertrittsquote nach einem Bachelorabschluss in Erziehungswissenschaften beträgt 75 Prozent, während nach einem Bachelorabschluss in Sonderpädagogik nur 41 Prozent in ein Masterstudium übertreten.

Beschäftigungssituation

Ein Jahr nach einem Masterabschluss im Bereich Erziehungswissenschaft und Sonderpädagogik sind 96 Prozent erwerbstätig und kaum jemand ist erwerbslos. Zwei Drittel sind teilzeitlich beschäftigt, durchschnittlich arbeiten sie 32 Wochenstunden. Die Mehrheit arbeitet freiwillig Teilzeit, um mehr Zeit für persönliche Interessen zu haben. Entsprechend ist auch die Mehrheit zufrieden mit dem Ausmass ihrer Beschäftigung, einige würden aber gerne mehr arbeiten. Durch die verbreitete Teilzeitarbeit reduziert sich das tatsächliche, nicht auf eine Vollzeitbeschäftigung hochgerechnete Jahreseinkommen von 87 000 auf 66 000 Franken. Überdurchschnittlich viele – nämlich 21 Prozent – haben mehrere Stellen inne. Auch dies ist meistens freiwillig gewählt, weil sie dadurch verschiedene Kompetenzen anwenden und ihren Horizont erweitern können.

Tabelle 2: Beschäftigungssituation Erziehungswissenschaft, Sonderpädagogik UH (in Prozent)

	Master Erziehungswissenschaft, Sonderpädagogik (n=339)	Master UH Total
Erwerbsstatus		
Erwerbstätig	96	93
Erwerbslos	2*	3
Nicht-Erwerbsperson	2*	4
Weiterbildung begonnen/abgeschlossen		
Doktorat begonnen	12	12
Erwerbstätige:		
Jahresbruttoeinkommen ¹ (in Franken)	87 000	78 000
Mehrere Erwerbstätigkeiten werden ausgeübt	21	10
Anteil Teilzeitbeschäftigte (Pensum < 90 Prozent)	66	30
Anteil befristet Angestellte	28	48
Aktuelle berufliche Stellung: Praktikant/in	1**	12

¹ Als statistisches Mittel wurde der Median verwendet. Die Einkommen der teilzeitlich beschäftigten Personen wurden auf 100 Prozent hochgerechnet.

*6 bis 10 Fälle; **1 bis 5 Fälle

Berufseinstieg

Der Berufseinstieg nach einem Masterabschluss im Bereich Erziehungswissenschaft und Sonderpädagogik gelingt den meisten Befragten sehr gut: Nur 21 Prozent berichten über Schwierigkeiten. Da viele bereits während des Studiums praktische Erfahrungen sammeln müssen, ist auch selten ein Praktikum nach Studienabschluss nötig. Zwei Drittel finden eine Anstellung über Stellenausschreibungen.

Tabelle 3: Berufseinstieg Erziehungswissenschaft, Sonderpädagogik UH (in Prozent)

	Master Erziehungswissenschaft, Sonderpädagogik (n=339)	Master UH Total
Schwierigkeiten, eine den Erwartungen entsprechende Stelle zu finden	21	31
Gesamtdauer (in Monaten) der Perioden ohne Arbeit und auf Stellensuche	4	4
Anzahl Bewerbungen	4	8
Mindestens ein Praktikum seit Studienabschluss absolviert	6	27
Davon: Erhalt eines Stellenangebots nach Praktikumsabschluss	66	48

Beschäftigungsbereiche

Nach einem Masterabschluss im Bereich Erziehungswissenschaft und Sonderpädagogik ist die Mehrheit der Befragten in den Bereichen Schule oder Hochschule tätig. Im Schulbereich arbeitet die eine Hälfte an Primarschulen und Kindergärten und die andere an einer höheren Schulstufe. An Hochschulen sind sie in der Lehre und Forschung an Universitäten und Fachhochschulen tätig. Weitere knapp 10 Prozent arbeiten in Heimen.

Tabelle 4: Beschäftigungsbereiche Erziehungswissenschaft, Sonderpädagogik UH (in Prozent)

	Master Erziehungswissenschaft, Sonderpädagogik (n=339)	Master UH Total
Hochschule	26	15
Schule	39	6
Rechtswesen	1**	8
Information und Kultur	1**	2
Gesundheitswesen	6	14
Pädagogische, Psychologische, Soziale Dienste	11	3
Land- und Forstwirtschaft	1**	1
Industrie	1**	5
Energie- und Wasserversorgung	0	0
Private Dienstleistungen	4	35
Öffentliche Verwaltung	9	8
Kirchlicher Dienst	0	1
Verbände und Organisationen	2*	3

*6 bis 10 Fälle; **1 bis 5 Fälle

Zusammenhang zwischen Studium und Beschäftigung

Zwischen Studium und beruflicher Tätigkeit besteht nach einem Masterabschluss im Bereich Erziehungswissenschaft und Sonderpädagogik ein enger Zusammenhang, oft wird auch ein Hochschulabschluss in der entsprechenden Fachrichtung verlangt. Entsprechend hoch ist auch die Zufriedenheit mit den ausgeübten Tätigkeiten und drei Viertel sehen ihren jetzigen Job als langfristige Tätigkeit an. Vergleichsweise oft wird die Stelle im Jahr nach dem Masterabschluss bereits als längerfristige Tätigkeit betrachtet.

Tabelle 5: Adäquatheit der Beschäftigung und Zufriedenheit Erziehungswissenschaft, Sonderpädagogik UH (in Prozent)

	Master Erziehungswissenschaft, Son- derpädagogik (n=339)	Master UH Total
Erwerbstätige:		
Kein inhaltlicher Bezug zwischen Studium und jetziger Tätigkeit	6	11
Hochschulabschluss für jetzige Tätigkeit verlangt?		
Nein	13	14
Ja, im entsprechenden Fach	47	36
Ja, auch in verwandten Fächern	32	38
Ja, aber ohne spezifische Fachrichtung	8	13
Aktuelle Tätigkeit wird angesehen als		
längerfristige Tätigkeit	75	49
zusätzliche Ausbildungsstation	19	45
Gelegenheitsjob	6	6
Zufriedenheit mit		
Einkommen	47	41
Übereinstimmung mit beruflichen Qualifikationen	77	68
Inhalt der Aufgaben	82	51
Arbeitsbelastung	56	53
Gefühl, bisher die beruflichen Ziele erreicht zu haben	59	38
Studium als gute Grundlage für den Berufseinstieg betrachtet	61	60
Rückblickend betrachtet nochmals dasselbe Studium wählen	80	70

Beschäftigungssituation nach Abschlussgrad

Wie nach dem Masterabschluss ist auch der Berufseinstieg nach einem Bachelorabschluss im Bereich Erziehungswissenschaft und Sonderpädagogik günstig: Praktisch alle sind erwerbstätig und der Zusammenhang zwischen jetziger Tätigkeit und Studium ist gross. Da es sich bei der Mehrheit um einen Bachelorabschluss in Sonderpädagogik handelt, lohnt sich der spezifische Blick auf diesen Fachbereich (vgl. Tabelle 7). Anders als bei den Personen, die mit einem andern universitären Bachelorabschluss Hochschule verlassen, gehen diejenigen mit einem Bachelor in Erziehungswissenschaft und Sonderpädagogik auch mit diesem Erstabschluss viel häufiger in eine adäquat bezahlte und in Zusammenhang zum Studium stehende Berufstätigkeit über.

Tabelle 6: Beschäftigungssituation Erziehungswissenschaft, Sonderpädagogik UH nach Abschlussgrad (in Prozent)

	Bachelor ¹ Erziehungs- wissenschaft, Sonderpädagogik (n=142)	Bachelor ¹ UH Total	Master Erziehungs- wissenschaft, Sonderpädago- gik (n=339)	Master UH Total
Erwerbsstatus				
Erwerbstätig	93	76	96	93
Erwerbslos	4**	5	2*	3
Nicht-Erwerbsperson	3**	19	2*	4
Erwerbstätige:				
Jahresbruttoeinkommen ² (in Franken)	79 000	69 000	87 000	78 000
Mehrere Erwerbstätigkeiten werden ausgeübt	23	18	21	10
Anteil Teilzeitbeschäftigte (Pensum < 90 Prozent)	83	56	66	30
Anteil befristet Angestellte	22	36	28	48
Aktuelle berufliche Stellung: Praktikant/in	6*	16	1**	12
Kein inhaltlicher Bezug zwischen Studium und jetziger Tätigkeit	15	34	6	11
Kein Hochschulabschluss für jetzige Tätigkeit verlangt	21	49	13	14
Aktuelle Tätigkeit wird angesehen als				
längerfristige Tätigkeit	65	41	75	49
zusätzliche Ausbildungsstation	26	37	19	45
Gelegenheitsjob	10	23	6	6
Schwierigkeiten, eine den Erwartungen entsprechende Stelle zu finden	16	28	21	31
Studium als gute Grundlage für den Berufseinstieg betrachtet	67	40	61	60
Rückblickend betrachtet nochmals dasselbe Studium wählen	63	60	80	70

¹Bezieht sich nur auf jene Personen, die im Befragungsjahr (noch) kein Masterstudium aufgenommen haben.

²Als statistisches Mittel wurde der Median verwendet. Die Einkommen der teilzeitlich beschäftigten Personen wurden auf 100 Prozent hochgerechnet.

*6 bis 10 Fälle; **1 bis 5 Fälle

Beschäftigungssituation nach Fächern

Nach einem Bachelorabschluss in Sonderpädagogik arbeiten 44 Prozent im Schulbereich und je 22 Prozent im Gesundheitswesen (v.a. in Kliniken) bzw. in pädagogischen Diensten (v.a. in Heimen). Fast alle sind erwerbstätig und bei zwei Dritteln wurde ein Abschluss in Sonderpädagogik verlangt. Über 80 Prozent arbeiten teilzeitlich – durchschnittlich 33 Wochenstunden, meist aus dem Wunsch nach mehr Zeit für persönliche Interessen heraus. Das tatsächliche, nicht auf eine Vollzeitstelle hochgerechnete Jahreseinkommen reduziert sich entsprechend auf 60 000 Franken.

Auch die Beschäftigungssituation nach einem Masterabschluss in Sonderpädagogik ist günstig. Es bestehen kaum Schwierigkeiten beim Berufseinstieg und fast alle sind erwerbstätig in Stellen, die ihrem Studium entsprechen. Durchschnittlich finden sie nach drei Bewerbungen eine Anstellung und sind während zwei Monaten ohne Beschäftigung. 61 Prozent arbeiten im Schulbereich (in Kindergärten/Primarschulen und im übrigen Schulbereich), 16 Prozent in pädagogischen Diensten (v.a. in Heimen) und 11 Prozent im Gesundheitswesen.

Ein Masterabschluss in Erziehungswissenschaften führt häufig zu einer Tätigkeit an einer Hochschule, die Hälfte sind in der Lehre und Forschung an (Fach-)Hochschulen beschäftigt. Weitere 17 Prozent sind im Schulbereich, 11 Prozent in der öffentlichen Verwaltung tätig. Der Berufseinstieg bereitet etwas mehr Mühe als nach einem Abschluss in Sonderpädagogik: 39 Prozent berichten über Schwierigkeiten bei der Stellensuche. Die Stellen in dem für sie typischen im Hochschulbereich sind oft befristet und werden mehrheitlich nicht als längerfristige Tätigkeit angesehen. Bis zu einer Anstellung sind durchschnittlich zehn Bewerbungen nötig und durchschnittlich sind sie 5 Monate ohne Erwerbstätigkeit. 10 Prozent haben ausserdem mindestens ein Praktikum absolviert.

Tabelle 7: Beschäftigungssituation Erziehungswissenschaft, Sonderpädagogik UH nach Fächern (in Prozent)

	Bachelor ¹ Sonderpädagogik (n=97)	Master Erzie- hungswissen- schaft (n=173)	Master Sonderpädagogik (n=166)
Erwerbsstatus			
Erwerbstätig	99	94	97
Erwerbslos	1**	4*	3**
Nicht-Erwerbsperson	0	2**	0
Erwerbstätige:			
Jahresbruttoeinkommen ² (in Franken)	81 000	84 000	90 000
Mehrere Erwerbstätigkeiten werden ausgeübt	24	39	14
Anteil Teilzeitbeschäftigte (Pensum < 90 Prozent)	83	72	60
Anteil befristet Angestellte	14	48	9
Aktuelle berufliche Stellung: Praktikant/in	2**	2**	0
Kein inhaltlicher Bezug zwischen Studium und jetziger Tätigkeit	5**	7	4*
Kein Hochschulabschluss für jetzige Tätigkeit verlangt	13	22	5*
Aktuelle Tätigkeit wird angesehen als			
längerfristige Tätigkeit	80	55	95
zusätzliche Ausbildungsstation	15	35	3**
Gelegenheitsjob	5**	10	2**
Schwierigkeiten, eine den Erwartungen entsprechende Stelle zu finden	6*	39	3**
Studium als gute Grundlage für den Berufseinstieg betrachtet	81	48	75
Rückblickend betrachtet nochmals dasselbe Studium wählen	73	70	90

¹Bezieht sich nur auf jene Personen, die im Befragungsjahr (noch) kein Masterstudium aufgenommen haben.

²Als statistisches Mittel wurde der Median verwendet. Die Einkommen der teilzeitlich beschäftigten Personen wurden auf 100 Prozent hochgerechnet.

*6 bis 10 Fälle; **1 bis 5 Fälle